



Die Münchener Riesen e.V.

Klein einsteigen – Groß rauskommen!

Zweisprachige betriebsnahe Kindertagesstätte
der Münchener Rückversicherungsgesellschaft
gefördert durch die Stadt München und den Freistaat Bayern



Pädagogische Konzeption

Stand: Mai 2016

Inhalt

<i>Anlage</i>	3
1. Rahmenbedingungen	4
1.1. Träger	4
1.2. Team.....	4
1.3. Öffnungszeiten.....	5
1.4. Lage und Räumlichkeiten.....	5
1.5. Gruppen	5
1.6. Eltern.....	6
1.7. Essen	6
1.8. Qualitätssicherung	6
1.9. Kinderschutzregelung – §8a und §72 SGB VIII.....	6
1.10. Eingewöhnung	6
1.11. Entwicklungsgespräche	8
1.12. Vernetzung.....	9
1.13. Inklusion.....	9
2. Grundsätze und Einrichtung (Leitsatz, Motto und Schwerpunkte)	10
2.1. Leitsatz.....	10
2.2. Motto	10
2.3. Uno Erklärung „ Rechte des Kindes“/UN Erklärung von 1959.....	10
2.4. Rechte des Kindes in der Kita/Umsetzung in der Kita Münchener Riesen e.V.	10
2.5. Ein zweites Zuhause („a home away from home“)	11
2.6. Zweisprachigkeit	11
2.7. Umfassende Förderung	11
2.8. Altersmischung	12
3. Verständnis von Bildung.....	13
3.1 Bildungs- und Erziehungsbereich	13
3.2 Frühe Lernziele	13
3.2.1 Ein starkes Kind.....	14
3.2.2 Ein kommunikationsfähiges Kind.....	15
3.2.3 Ein kompetenter „Lerner“.....	16
3.2.4 Ein gesundes Kind.....	17
3.2.5 Ganzheitliche Förderung	18
3.3 Basiskompetenzen des Kindes	18
3.3.1 Persönliche, Soziale und Emotionale Entwicklung	18
3.3.2 Kommunikation, Sprache und Literacy	19
3.3.3 Mathematische Entwicklung	20
3.3.4 Umwelterziehung.....	21
3.3.5 Bewegungs- und Körperkompetenz/Bewegung, Rhythmik, Sport	21
3.3.6 Ästhetik, Musik, Kunst und Kultur	22
3.3.7 Hygiene und Gesundheitserziehung.....	22
3.3.8 Partizipation/Beschwerdemanagement	23
3.3.9 Gender in der Kita	24
3.4 Beobachtung von Kindern.....	24
4. Umsetzung/Beispiele aus der Praxis	25
4.1 Wie die Kinder lernen zu lernen	25
4.2 Konfliktlösung.....	26
4.3 Vorschule, heißt auch: „Lernen von Geburt an“	27
4.3.1 Sprachschulung.....	28
4.3.2. Wahrnehmung.....	28

4.3.3. Motorik.....	28
4.3.4. Sozialverhalten.....	29
4.3.5. Besondere Fähigkeiten und Selbstdisziplin	29
4.3.6. Vorbereitung auf den Schuleintritt	29
4.3.7. Kontakt zum erweiterten Umfeld und der erweiterten Umgebung	29
4.4 Hort	29
4.4.1. Hausaufgabenbetreuung.....	30
4.4.2. Freizeitgestaltung	30
4.4.3. Projekte	30
4.4.4. Sozialverhalten.....	31
4.4.5. Auseinandersetzung mit der Umwelt.....	31
4.4.6. Partizipation.....	31
4.4.7 Umgang miteinander- Kommunikationsformen	31

Anlage

1. Rahmenbedingungen

1.1. Träger

Gegründet wurden die „Münchener Riesen e.V.“ im September 1999 aufgrund der Initiative engagierter Eltern (damals Start mit 30 Kindern). Aufgrund der enormen Nachfrage haben wir unsere Einrichtung 2005 um einen Hort ergänzt. Seit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten bieten wir Platz für 66 Kinder (davon derzeit 18 Hortplätze).

Träger unserer Einrichtung ist der gemeinnützige Verein „Münchener Riesen e.V.“, in dem u. a. die Eltern der betreuten Kinder Mitglieder sind. Als betriebsnahe Elterninitiative erhalten wir die gesetzliche Förderung nach den Richtlinien des BayKiBiG. Bei den Sachkosten unterstützt die Münchener Rück den Verein.

Der Verein wird durch den Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München gefördert.

Die Münchner Riesen unterliegen der Münchner Grundvereinbarung, die u.a. Handlungsschritte zur abgestuften und kooperativen Einschätzung des Gefährdungsrisikos und zur Erarbeitung von Vorschlägen für erforderliche und geeignete Hilfen enthält.

1.2. Team

Das zweisprachige Team (Englisch/Deutsch) der pädagogischen Fachkräfte zeichnet sich durch ein besonders hohes Maß an Engagement, Motivation und Erfahrung aus.

Das Gesamtteam besteht derzeit aus 12 ausgebildeten Vollzeit-/Teilzeitkräften. Darüber hinaus wird eine Küchenhilfe für den hauswirtschaftlichen Bereich beschäftigt.

Jedes Teammitglied kommuniziert mit den Kindern in seiner jeweiligen Muttersprache (Englisch/Deutsch). Hierbei sind pro Gruppe jeweils beide Sprachen vertreten, um die Kinder möglichst frühzeitig an beide Sprachen heranzuführen.

Zweiwöchentliche Team-Meetings bilden die Grundlage für einen permanenten Austausch und effiziente Planung innerhalb des Teams.

Regelmäßige Fortbildungen und zusätzlich erworbene Qualifikationen sorgen für ein fortlaufend hohes professionelles Niveau der inhaltlichen und praktischen Arbeit.

Darüber hinaus betreuen externe Fachkräfte die Kinder in den Bereichen Sport, Rhythmik und Kunsterziehung.

Desweiteren findet der Vorkurs „Deutsch“ zweimal wöchentlich abwechselnd in der Kita und der Haimhauser Grundschule statt.

1.3. Öffnungszeiten

Als betriebsnahe Kindertagesstätte der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft orientieren wir uns an den Wünschen und Bedürfnissen berufstätiger Eltern und deren Kinder. Verlässlichkeit und ein optimaler organisatorischer Rahmen unserer Ganztagsbetreuungseinrichtung haben höchste Priorität.

Unsere Öffnungszeiten sind 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr (Montag - Freitag). Die maximale Schließzeit pro Jahr beträgt ca. 3 x 1 Woche (Weihnachten, Frühjahr und Sommer).

1.4. Lage und Räumlichkeiten

Im Juli 2007 haben wir ein umgestaltetes, denkmalgeschütztes Haus (Bj. 1903, 4 Stockwerke mit insgesamt ca. 400 qm) in der Seestraße, im Herzen Schwabings, in unmittelbarer Nähe zur Münchener Rückversicherung sowie zur Grundschule an der Haimhauser Straße und zum Englischen Garten bezogen.

Den Kindern und dem Team stehen nun unter anderem kindgerechte Toiletten und Waschräume, Wickelräume, Küchen, Essensraum, Sportraum und Schlafräume zur Verfügung. Im dazugehörigen Außenbereich befindet sich der Garten mit Klettergerüst, Rutsche und Sandkasten. Für Fahrräder, Kinderwagen, Buggies etc. existiert ein separater ebenerdiger Abstellraum. Für das Personal sind separate Toiletten, Aufenthalts- und Stauräume vorhanden.

1.5. Gruppen

Mit dem Umzug in das neue Gebäude haben wir durch die großzügig gestalteten Räumlichkeiten viel Platz gewonnen, was uns ermöglicht hat, die Kindergruppen nach Altersstufen zu trennen. Die insgesamt 66 Kinder (0 Jahre bis Ende 4. Schulklasse) verteilen sich auf folgende 4 Gruppen:

- „Butterflies“ (0-2/3 Jahre),
- „Penguins“ (2/3-4/5 Jahre),
- „Turtles“ (4/5 Jahre bis Schuleintritt),
- „Eagles“ (Hort/Grundschulalter).

Trotz der Trennung nach Alter in verschiedene Gruppen, besteht die Möglichkeit die Gruppen für einzelne Aktivitäten zu mischen. Dadurch spielen Kinder altersübergreifend miteinander, lernen sich gut kennen, bauen Beziehungen zueinander auf, die Größeren lernen Verantwortung zu übernehmen und Rücksicht auf die Kleineren zu nehmen. Auf Wunsch können die Kinder auch andere Gruppen besuchen.

Zudem werden die Mahlzeiten von den drei jüngeren Gruppen gemeinsam eingenommen.

Die Kinder-Anzahl pro Gruppe ist in etwa gleich aufgeteilt, lediglich die Gruppe der Jüngsten (Butterflies) ist, bedingt durch den höheren Betreuungs- und Pflegeaufwand, auf ca. 13 Kinder beschränkt.

1.6. Eltern

In der Elterninitiative bildet die aktive Mitarbeit und Unterstützung der Eltern einen wichtigen Bestandteil der Gesamtkonzeption. Das Engagement der Eltern ermöglicht im Rahmen aktiver Mitgestaltung und ständiger Weiterentwicklung das Entstehen einer tragfähigen, lebendigen Gemeinschaft. Möglichkeiten der Mitarbeit finden sich u.a. in der Vorstandsarbeit, der Beteiligung an Arbeitsgruppen sowie in der Übernahme von fortlaufenden Elternaufgaben und Elterndiensten.

Satzungsgemäße Elternversammlungen finden mindestens zweimal im Jahr statt. Weitere, vom Elternbeirat organisierte Elternabende (z.T. getrennt nach Gruppen), finden zusätzlich in jeweils sinnvollen bzw. erforderlichen Zeitabständen statt.

Aktuelle, wichtige Information erfolgt per E-Mail-Verteiler sowie zusätzlich durch verschiedene „schwarze Bretter“ und Infotafeln in der Einrichtung. Eine eigene Website stellt weitere Informationen, Termine etc. zur Verfügung. Einführungs-Elternabende für neue Eltern finden 2 x pro Jahr in den Räumen der KiTa statt.

1.7. Essen

Als feste Mahlzeiten werden Frühstück, Mittagessen, Obstmahlzeit sowie Snacktime in der Kita angeboten.

Generell wird auf höchste Qualität der Produkte geachtet (kontrolliert-biologisch, frisch, kindgerecht). Für das tägliche Mittagessen werden Produkte und Systeme der Firma Apetito eingesetzt. Diese Tiefkühl-Produkte garantieren bei fachgerechter Zubereitung eine optimale, vitaminreiche und ausgewogene Ernährung. Die Firma Apetito unterliegt regelmäßigen staatlichen Prüfungen hinsichtlich der Qualität und der Hygiene.

Als Getränke stehen mittags Wasser, sonst auch zusätzlich Milch zur Auswahl. Auf Unverträglichkeiten und Allergien wird Rücksicht genommen.

1.8. Qualitätssicherung

Eine anonyme Elternbefragung gemäß dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) wird jährlich im Juni durchgeführt und die Ergebnisse in der Elternversammlung (ca. Juli) vorgestellt. Die gruppenspezifischen Teilergebnisse werden den Elternbeiratsvorsitzenden der jeweiligen Gruppen weitergeleitet und den Eltern und Erziehern vorgestellt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage (Feedback) zur jährlichen Überarbeitung von Zielen und Inhalten durch das Team.

Die Erhebung erfolgt mithilfe eines strukturierten Fragebogens mit offenen und geschlossenen Fragen (vgl. Anlage).

1.9. Kinderschutzregelung – §8a und §72 SGB VIII

Die Sicherung des Wohles der Kinder, die die KiTa besuchen, wird durch die Einhaltung der in der Münchner Grundvereinbarung zu §8a und §72a des Achten Buchs des Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) festgelegten Maßnahmen gewährleistet.

1.10. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung braucht Zeit, dies ist bei allen Kindern so, auch hausinternen.

Es gibt einen Info-Nachmittag für alle „neuen“ Eltern . Darüber hinaus findet in allen Gruppen für die Eltern der neuen Kinder ein Gesprächsnachmittag mit Absprache der Eingewöhnungszeiten, Regeln und Abläufe statt.

Exemplarischer Ablaufplan:

Gruppe	Inhalt
Butterfliegs	<p>Jedes Kind hat eine Bezugsperson aus dem Gruppenteam. Die Bezugsperson begleitet das Kind während der gesamten Eingewöhnungszeit und ist speziell für die Bedürfnisse dieses Kindes da. Die Eingewöhnung ist speziell auf die Bedürfnisse des Kindes ausgerichtet wird. Exemplarischer Ablaufplan:</p> <p><u>Erste Woche:</u> Montag bis Mittwoch → Das Kind kommt mit einem Elternteil um 10.00 Uhr in die Krippe → der Elternteil bleibt mit dem Kind in der Gruppe → das Kind und die Eltern können so entspannt die Kinder, Erzieher als auch den Ablauf in der Gruppe kennen lernen → bis spätestens 11.30 Uhr Donnerstag und Freitag → Der Elternteil bleibt mit in der Gruppe, entfernt sich jedoch für kurze Zeit vom Gruppengeschehen z.B. für eine Tasse Kaffee → der Elternteil ist erreichbar und in der Nähe → das Kind lernt, dass Mama oder Papa stets wiederkommen → das Kind bleibt bis 11.30 Uhr</p> <p><u>Zweite Woche:</u> Montag: → das Kind kommt um 10.00 Uhr → Mama oder Papa verabschieden sich direkt für kurze Zeit, ist jedoch in der Nähe und erreichbar → Das Kind bleibt im besten Fall bis 11.30 Uhr Dienstag und Mittwoch → das Kind kommt um 8.30 Uhr und verabschiedet sich von den Eltern → Eltern sind erreichbar → das Kind bleibt (im besten Falle ohne Eltern) bis 11.30 Uhr → Eltern sind erreichbar Donnerstag und Freitag → Kind kommt um 8.30 Uhr → Kind bleibt zum Mittagessen bis um 12.00 Uhr</p>

Gruppe	Inhalt
	<p><u>3. Woche:</u> Montag → Kind kommt um 8.30 Uhr und bleibt bis zum Mittagessen um 12.00 Uhr Dienstag und Mittwoch: → Kind kommt um 8.30 Uhr und je nach Erfolg kann das Kind nach dem Mittagessen in der Kita schlafen → Kind wird um 14.00 Uhr abgeholt Donnerstag: → Kind bleibt bis 14.00 Uhr Freitag: → die Abholzeit kann ab jetzt langsam auf die gewünschte Buchungszeit verlängert werden</p>
Pinguines	<p>Für Butterflieskinder: die Kinder kommen schon seit Anfang Februar Freitags hoch in die PinguinGruppe zum kennen lernen der Gruppe und um sich langsam an andere Räumlichkeiten, Abläufe und andere Bezugspersonen zu gewöhnen. Für neue Kinder: jedes Kind hat eine Bezugsperson, aber es sind alle Erzieherinnen in der Gruppe zuständig. Die Eingewöhnung ist individuell auf das Kind abgestimmt. Die normale Eingewöhnungszeit beträgt ca. 1-2 Wochen, die Mutter oder der Vater sollten in dieser Zeit telefonisch auf Abruf sein. Der erste Tag im Kindergarten dauert ca. 2-3 Stunden und die Mutter oder der Vater sind mit dem Kind in der Gruppe. Der zweite Tag wird je nach Bedürfnis des Kindes gestaltet, es wird versucht, das Kind eine zeitlang alleine in der Gruppe zulassen. Am dritten Tag kommt das Kind schon zum Frühstück in den Kindergarten. Am vierten Tag bleibt es bereits bis zum Mittagessen. Am fünften Tag bleibt das Kind schon zum Mittagsschlaf im Kindergarten. Ab der zweiten Woche kann die Abholzeit dann langsam auf geplante Abholzeit erweitert werden. Es erleichtert den Kindern den Einstieg in die Gruppe, wenn sie keine Windeln mehr haben. Wenn die Kinder Stuhlgang im Kindergarten haben, wischen wir ihnen den Popo ab, die Kinder sollten uns Bescheid geben wenn sie auf die Toilette gehen.</p>
Turtles	Übergang in der Regel unproblematisch
Eagles	Übergang in der Regel unproblematisch

1.11. Entwicklungsgespräche

Es finden im Jahr zwei Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Darüber hinaus werden bei Bedarf Gespräche geführt.

1.12. Vernetzung

Der Kindergarten ist mit anderen Einrichtungen vernetzt:

Wir pflegen Kooperation mit der Grundschule, da die Kinder auf das Leben bzw, die Schule vorbereitet werden sollen. Außerdem bestehen Kontakte zur Sprachförderung und sonstigen Beratungsstellen, die bei Bedarf kontaktiert werden.

Wir sind eingebunden in das städtische Leben und pflegen z.B. Kontakte zur Seidel Villa, Kindertheater, Fortbildungsstätten, Haus der kleinen Forscher, Fortbildungsstätten (Staatsinstitut für Frühpädagogik, AWO)

Außerdem arbeitet die Einrichtung mit der Ludwig Maximilian Universität (Abteilung Entwicklungspsychologie)/Frau Prof. Beate Sodian) zusammen

Die Leitung trifft sich regelmäßig im Rahmen von Leitungskonferenzen mit anderen KiTa Leitungen.

1.13. Inklusion

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben und dass sie auch die gleichen Chancen haben müssen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

In der Einrichtung ist Inklusion möglich und wird durchgeführt (z.B. Diabetikerkind, Allergiker)

2. Grundsätze und Einrichtung (Leitsatz, Motto und Schwerpunkte)

2.1. Leitsatz

Unser Leitsatz lautet: „Unsere Aufgabe ist es, jedes Kind darin zu unterstützen und zu fördern, sich zu einem sozialverantwortlichen, wissbegierigen und lernfähigen Menschen zu entwickeln. Zu diesem Zweck vermitteln wir das notwendige Wissen und die entsprechenden Fähigkeiten ebenso wie die Wertschätzung kultureller Vielfalt von jüngstem Alter an. Gegenseitiger Respekt, Kreativität und Freude am Lernen mit einem effektiven, engagierten und innovativen Team in Zusammenarbeit mit Elternhaus und Gesellschaft stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.“

2.2. Motto

„Klein einsteigen – Groß rauskommen!“ – „Mighty oaks grow from tiny acorns“ lautet das Motto der Münchener Riesen e.V.

Konkret bedeutet das für uns: Die Kinder stehen an erster Stelle. Sie erfahren optimale Betreuung und gleichwertige Behandlung bei individueller Förderung entsprechend ihrer persönlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten.

Wir schaffen für die Kinder eine optimale Umgebung, in der sie aufblühen und gedeihen können und bemühen uns, ihnen eine möglichst vielfältige Auswahl an zweisprachigen Lernprogrammen und Aktivitäten anzubieten.

2.3. Uno Erklärung „ Rechte des Kindes“/UN Erklärung von 1959

Im Jahr 1959 verabschiedete die Generalversammlung der vereinten Nationen (UN) folgende Erklärung zu den Rechten eines Kindes (Kurzfassung):

- Das Recht auf Gleichheit, unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, Geschlecht.
- Das Recht auf eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung.
- Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.
- Das Recht auf genügende Ernährung, Wohnung und ärztliche Betreuung.
- Das Recht auf besondere Betreuung, wenn es behindert ist.
- Das Recht auf Liebe, Verständnis und Fürsorge.
- Das Recht auf unentgeltlichen Unterricht, auf Spiel und Erholung.
- Das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen.
- Das Recht auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung und Ausnutzung.
- Das Recht auf Schutz vor Verfolgung und auf Erziehung im Geiste weltumfassender Brüderlichkeit und des Friedens.

2.4. Rechte des Kindes in der Kita/Umsetzung in der Kita Münchener Riesen e.V.

So wie in der UN Resolution haben die Kinder auch in unserer Tageseinrichtung Rechte, die durch die Konzeption wie folgt festgeschrieben sind:

- Rechte auf Individualität
- Rechte auf eine Umgebung, die eine ganzheitliche Erfahrung ermöglicht
- Rechte auf Grenzen und Regeln
- „Soviel Freiheit wie möglich-soviel Grenzen wie nötig“
- Rechte auf Freiräume
- Rechte auf Kontakte
- Rechte auf Geborgenheit, Zuwendung und Achtung
- Rechte auf Bewegung, Ruhe und Rückzug
- Rechte auf Spiel-Freispiel
- Rechte auf Gefühle: Ängste zeigen, Freude zeigen, Trauer ausleben, wütend sein

2.5. Ein zweites Zuhause („a home away from home“)

Unser Team achtet besonders darauf, dass jedes Kind seinen eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend lernen und sich entwickeln kann. Unser Ziel ist es, dass unsere Kinder sich in der Wärme, Sicherheit und Geborgenheit unseres Hauses, das für sie zu einem „zweiten Zuhause“ („a home away from home“) werden soll, wohl fühlen. Soziale Beziehungen können über viele Jahre wachsen. Wir unterstützen die Kinder darin, sich zu glücklichen, selbständigen und kompetenten Individuen zu entwickeln.

2.6. Zweisprachigkeit

Eine zentrale Rolle für die KiTa spielt die Zweisprachigkeit (Englisch – Deutsch).

Ein wesentlicher Teil der Teammitglieder sprechen Englisch als Muttersprache und gewährleisten eine kindgerechte Aneignung der Fremdsprache in einer Art und Weise, wie sie u.a. der aktuelle Forschungsstand empfiehlt („eine Person – eine Sprache“). Darüber hinaus bestätigt ein hoher Anteil an fremdsprachigen Familien (englisch, französisch, spanisch, tschechisch,...) dieses Konzept und sorgt für eine weltoffene, kulturell vielfältige Atmosphäre in der KiTa. Die Kinder werden u. a. durch das Feiern von Festen anderer Kulturkreise zu Toleranz und Offenheit erzogen.

2.7. Umfassende Förderung

Die differenzierte Durchführung aller Angebote und Aktivitäten verfolgt die im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele.

Von großer Bedeutung ist eine ganzheitliche Förderung, die u.a. alle Sinne anspricht, die Entwicklung der Motorik unterstützt sowie die Behandlung wichtiger altersgemäßer Themen einschließt. Ein vielfältiges Angebot, die Differenzierung in

altersspezifische Gruppen und die Durchführung verschiedenster Aktivitäten und Angebote (z.B. Sport, Musik, Malen, Tanzen, Singen, Fingerspiele, Kochen, Vorschule, Projektarbeit, Museumsbesuche, Ausflüge, Bauernhofaufenthalt über mehrere Tage etc.) eröffnen vielfältige Erfahrungsfelder und sichern die Förderung der sogenannten „SPICE“ - needs (social, physical, intellectual, creative, emotional).

Einzelne Angebote werden mit externer Unterstützung realisiert, wie z.B. Malen, Science Lab, Skikurs u.a. Für das wichtige Element des Freispiels ist darüber hinaus im Rahmen des normalen Tagesablaufes genügend Zeit und Raum gegeben.

2.8. Altersmischung

Ein tragender Baustein der KiTa ist die hohe Altersmischung (0 - 12 Jahre). Die einzelnen Entwicklungsschritte (Babys - Kleinkinder – Vorvorschulkinder – Vorschulkinder – Schulkinder) werden altersentsprechend begleitet. Stabile soziale Beziehungen über viele Jahre und die soziale Interaktion zwischen jüngeren und älteren Kindern schaffen ganzheitliche Erfahrungsfelder, ein hohes Maß an Kontinuität und damit eine besondere Identität der Einrichtung.

Einen wichtigen Aspekt bildet in diesem Zusammenhang die schrittweise Vorbereitung und Begleitung des Schuleintritts sowie - für die Hortkinder - die fachlich qualifizierte und kompetente Betreuung während der Grundschuljahre.

2.9 Förderung des Forschergeistes

Seit März 2014 ist die Einrichtung von der Stadt München als Haus der kleinen Forscher zertifiziert.

Darüber hinaus wird regelmäßig am übergeordneten Wettbewerb „Forschergeist“ teilgenommen. Der „Forschergeist“ ist ein bundesweiter Kita-Wettbewerb bei dem herausragende Projekte aus den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik ausgezeichnet werden. 2014 kamen die Vorschulkinder der Einrichtung beim Wettbewerb mit der Erfindung einer Zeitmaschine unter die 30 besten Gruppen bundesweit.

3. Verständnis von Bildung

3.1 Bildungs- und Erziehungsbereich

Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder:

- Wertorientierung und Religiosität
- Emotionalität
- Soziale Beziehungen und Konflikte

Sprach- und medienkompetente Kinder:

- Sprache und Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Medien

Fragende und forschende Kinder:

- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt

Künstlerisch aktive Kinder :

- Ästhetik
- Kunst und Kultur
- Musik

Starke Kinder:

- Bewegung
- Rhythmik
- Tanz und Sport
- Gesundheit

3.2 Frühe Lernziele

Unser Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige, ganzheitliche Früherziehung und Kinderbetreuung anzubieten. Die frühe Erziehung wirkt sich positiv auf die weitere Entwicklung und das Lernverhalten des Kindes aus, denn die ersten Jahre sind für die Entwicklung eines Kindes entscheidend. In dieser Zeit entwickelt sich ein Kind sehr schnell – physisch, intellektuell, emotional und sozial.

Bei der Früherziehung geht es einerseits darum, die wesentlichen Schlüsselfähigkeiten wie Zuhören, Sprechen, Konzentration und Ausdauer zu entwickeln und andererseits darum, mit anderen Kindern in der Gemeinschaft zusammen arbeiten zu können. Diese Lernziele gelten für alle, die mit Kindern arbeiten und für diese sorgen. Bei unserer pädagogischen Arbeit gliedern wir die Kompetenzen für alle Babys und Kleinkinder in vier Bereiche:

- Ein starkes Kind
- Ein kommunikationsfähiges Kind
- Ein kompetenter Lerner
- Ein gesundes Kind

3.2.1 Ein starkes Kind

In den ersten 3 Lebensjahren finden Kinder heraus, wer sie sind, was sie mögen und was sie bereits können. Sie experimentieren und lernen auf unterschiedlichste Weise und müssen in ihrer Individualität gesehen und geschätzt werden.

Wir schaffen unter Einbeziehung dieser Aspekte stets verschiedene Angebote als auch Spielmöglichkeiten für die Kinder:

- Wir lassen Kindern eine freie Auswahl mit was oder wo sie spielen möchten.
- Wir nutzen Handpuppen, um die Phantasie der Kinder anzuregen.
- Wir haben eine Auswahl an Verkleidungsmöglichkeiten, um die Kinder zum Rollenspiel zu animieren.
- Wir haben Spiegel auf Kinderhöhe, damit die Kinder sich selbst kennen lernen können.
- Wir benutzen verschiedenste Materialien zum Basteln und Experimentieren.
- Wir sind bemüht, bei Aktivitäten stets möglichst viele Sinne der Kinder anzusprechen (Riechen, Sehen, Fühlen etc.).

Auf Basis dieser Angebote sollen die Kinder die folgenden Fähigkeiten erlernen und Erfahrungen sammeln:

Sich selbst kennen lernen:

- Realisieren, dass er/sie einzigartig ist.
- Persönliche Charaktereigenschaften und Vorlieben erkennen.
- Eigene Fähigkeiten erkennen.

Gewürdigt und unterstützt werden

- Kinder müssen als Kinder anerkannt und akzeptiert werden.
- Fähig sein, Beziehungen und Freundschaften zu bilden und zu vertiefen.
- Erkennen, dass er/sie wichtig für jemanden sein kann.
- Emotionale Bindungen erfahren und aufbauen.

Einen Sinn für Zugehörigkeit entwickeln

- Das Zusammensein mit Bezugspersonen und Familie genießen.
- Die Individualität der eigenen Fähigkeiten als auch die der anderen schätzen und nutzen.
- Eine Rolle und Identität in der Gruppe finden.

Selbstsicherheit entwickeln

- Selbstvertrauen entwickeln.
- Selbstbewusst werden.
- Die eigenen Fähigkeiten wertschätzen.
- Sich selbstsicher und unterstützt fühlen.

3.2.2 Ein kommunikationsfähiges Kind

Wir unterstützen die Kinder beim Erlernen von Sozialverhalten und verhelfen ihnen zu Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeiten durch:

- Rollenspiele in der Gruppe
- Freispielzeit
- Reime, Lieder, Fingerspiele und verschiedenste Geschichten
- Situationsorientiertes Arbeiten (nach Interesse der Kinder)
- Eigene Entscheidungen treffen Lassen (Selbstvertrauen stärken) z.B. bei Babys
 - o welchen Löffel wähle ich
 - o welches Lätzchen
 - o welchen Pinsel etc.

Die Kinder entwickeln durch die Aktivitäten die folgenden Kompetenzen:

Zusammen sein:

- Aufmerksamkeit erhalten und Kontakt herstellen.
- Positive Beziehungen aufbauen.
- Mit anderen zusammen sein und ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln.
- Miteinander kommunizieren.

Die eigene Stimme finden:

- Sprache kompetent und sicher benutzen.
- Erforschen, experimentieren und sich ausdrücken lernen.
- Beschreiben, hinterfragen und wiedergeben können.
- Ideen, Gedanken und Gefühle mitteilen können.

Zuhören und Antworten:

- Ernsthafte Antworten geben und verstehen.

- Geschichten, Reime, Spiele und Lieder genießen können.
- Worten und deren Bedeutung lernen.
- Aufmerksam zuhören können.

Bedeutsam sein:

- Sinnvollen Gedanken- und Meinungs austausch üben.
- Andere beeinflussen.
- Verhandeln und Entscheidungen treffen.
- Sich gegenseitig verstehen.

3.2.3 Ein kompetenter „Lerner“

Bilder, Worte und phantasievolles Spielen ermutigen die Kinder, ihre eigene Kreativität zu erforschen und zu entwickeln. Themenorientiertes Spielen fördert die Kinder, sich auf eine Sache zu konzentrieren und sich damit auseinander zu setzen.

Wir breiten verschiedenste Materialien für die Kinder und Babys vor:

- Töpfe, Pfannen,
- Verschiedene Naturmaterialien,
- Altersgerechte Spielsachen,
- Wasser, Sand und Knete.

Außerdem tauschen wir Spiele und Spielmaterialien regelmäßig aus, damit die Kinder stets neue Spielmöglichkeiten haben.

Diese Anregungen animieren die Kinder dazu gemeinsam „Dinge“ zu erforschen und die folgenden Kompetenzen aufzubauen:

Verbindungen aufbauen:

- Über Sinne und Bewegung Kontakt herstellen.
- Sich über das Umfeld und andere Menschen informieren.
- Sich ins Spiel vertiefen und integrieren können.
- Muster aufstellen, vergleichen, kategorisieren und klassifizieren.

Erfinderisch sein:

- Erforschen und hinterfragen.
- Kompetenz (Fähigkeiten) und Kreativität entwickeln.
- Vielseitig sein (alle Sinne mit einbeziehen).
- Neugierde entwickeln.

Kreativ sein/Forscher sein:

- Erforschen, entdecken, experimentieren, spielen.
- Mit verschiedenen Materialien experimentieren.

- Entsprechende Forscher-Materialien stehen den Kindern in allen Gruppen zur Verfügung
- Spielerisch lernen.

Sich vertiefen können:

- Sich auf eine Sache konzentrieren.
- Zuhören, zuschauen.
- Anregungen aufnehmen.

3.2.4 Ein gesundes Kind

Während die Kinder älter werden, kommen sie stets in neue und fremde Situationen. Durch diese lernen die Kinder, ihre Gefühle auszudrücken und mit neuen Situationen klar zu kommen. Die Kinder entwickeln motorische Fähigkeiten und lernen ihren Körper kennen.

- Durch Bücher, Handpuppen und eigene Bilder können Kinder ihre Gefühle ausdrücken und verarbeiten.
- Durch ein altersspezifisch ausgewähltes Bewegungskonzept (z.B. Sporteinheit) werden die Kinder ganzheitlich gefördert.
- Durch Bewegung in der Natur werden alle Sinne angesprochen.

Wir unterstützen die Kinder durch diese Aktivitäten, damit sie sich wohl fühlen und gesund bleiben und die folgenden Kompetenzen entwickeln:

Emotionales Wohlbefinden:

- Für jemanden bedeutsam sein.
- Fähig sein, Gefühle auszudrücken.
- Ein Gefühl für Gesundheit und Wohlbefinden entwickeln.
- Ein gesundes Maß zwischen Aktiv- und Ruhephase finden.

Sicherheit erhalten:

- Grenzen erkennen.
- Regeln erlernen und einhalten.
- Wissen, wann er/sie um Hilfe bitten muss.
- Sich eingliedern und auch ein „Nein“ akzeptieren können.

Selbstsicher und entscheidungsfähig sein:

- Wahlmöglichkeiten wahrnehmen.
- Entscheidungen treffen.
- Eigene Fehler akzeptieren (Frustrationstoleranz).
- Sich als wichtiges Mitglied der Gruppe fühlen
- Eigene Bedürfnisse und die anderer Menschen wahrnehmen

Wachstum und Entwicklung: (inklusive der physischen Entwicklung und gesunden Ernährung)

- Aktiv sein und seine persönlichen Grenzen erkennen/kennen lernen.
- Körperkontrolle erlernen.
- Physische Fähigkeiten erlangen.

Die Kinder erhalten eine gesunde Ernährung und werden darüber aufgeklärt (was ist gut für mich, was nicht).

Es ist uns wichtig, eng mit Eltern, Bezugspersonen und Fachkräften zusammen zu arbeiten. Eine solche Zusammenarbeit und Vernetzung wird dann wertvoll, wenn sich das „Lernen“ zu Hause und in der Tageseinrichtung ergänzen und die Eltern, Bezugspersonen und Fachkräfte sich austauschen.

3.2.5 Ganzheitliche Förderung

Ziel in der Kindertagesstätte ist die Persönlichkeitsentfaltung des Kindes durch eine ganzheitliche Förderung im: Sozialen, emotionalen, intellektuellen, schöpferischen und körperlichen Bereich

3.3 Basiskompetenzen des Kindes

Aufbauend auf die frühen Lernziele unterstützen und fördern wir das altersabhängige Erlernen und Einüben von bestimmten Schlüsselqualifikationen und Basiskompetenzen. Die Kompetenzen der Kinder sollen entwickelt und gestärkt werden:

Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Motivationale Kompetenz, Kognitive Kompetenz, Physische Kompetenz.

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext: Soziale Kompetenz, Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz: Lernmethodische Kompetenz im Sinne von Lernen wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen: Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

3.3.1 Persönliche, Soziale und Emotionale Entwicklung

Eine erfolgreiche persönliche, soziale und emotionale Entwicklung ist für alle kleinen Kinder in jeder Phase ihres Lebens von entscheidender Bedeutung und gewährt ihnen die besten Erfolgchancen in allen anderen Lernbereichen. Deshalb ist ein Umfeld besonders wichtig, das ihnen die Erfahrung und Unterstützung bietet, die sie brauchen, um in ihrer persönlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung ein positives Selbstverständnis zu entwickeln.

- Wir bemühen uns um den Aufbau konstruktiver Beziehungen zu Kindern, Mitarbeitern und Eltern.

- Wir nehmen alle Chancen wahr, die Kinder auf positive Weise zu ermutigen und in ihrem „Tun“ zu bestärken um sie positive Selbstkonzepte entwickeln zu lassen.
- Wir schaffen Möglichkeiten für die Kinder, allein sowie in kleineren und größeren Gruppen zu arbeiten und zu kommunizieren.
- Wir achten darauf, dass jedes Kind die nötige Zeit und den nötigen Raum hat, sich auf Aktivitäten und Erfahrungen zu konzentrieren und eigene Interessen zu entwickeln.
- Wir planen Aktivitäten, die neben der intellektuellen Entwicklung auch die emotional, moralisch und soziale Entwicklung fördern.
- Wir lassen die Kinder Erfahrungen sammeln, die ihnen helfen, selbstständig zu werden, Wissensdurst zu entwickeln und diesen zu stillen.
- Wir lehren die Kinder, Eigenverantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und bieten anschließend Raum zur Reflektion.
- Wir berücksichtigen den religiösen Glauben und den kulturellen Hintergrund jedes einzelnen Kindes.
- Wir arbeiten an der Entwicklung eigenständiger Fähigkeiten, besonders mit den Kindern, die verstärkt auf Unterstützung und persönliche Hilfe angewiesen sind.
- Wir bieten die nötige Unterstützung und das entsprechend strukturierte Umfeld, damit sich sowohl zurückhaltende als auch verhaltens- und kommunikationsschwache Kinder erfolgreich emotional und sozial entwickeln und integrieren können.
- Wir versuchen die Kinder zu Kooperations- und Konfliktfähigkeit zu erziehen.
- Wir erziehen die Kinder zu weltoffenen und vorurteilsfreien Persönlichkeiten.

3.3.2 Kommunikation, Sprache und Literacy

Dieses Lerngebiet beinhaltet verschiedene Formen der Kommunikation, insbesondere das Sprechen und Zuhören in verschiedenen Situationen und aus verschiedenen Gründen sowie zu einem späteren Zeitpunkt Lese- und Schreibkenntnisse. Um die erlernten Fähigkeiten anwenden zu können, benötigen die Kinder zudem das nötige Selbstvertrauen, die Ermutigung und Unterstützung durch ihr Umfeld sowie die richtige Gelegenheit, dieses anzuwenden. Wir möchten allen Kindern die besten Möglichkeiten bieten, um sich gut zu entwickeln und ihre individuellen Kommunikations-, Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen zu entwickeln.

Im Einzelnen vermitteln wir diese Fähigkeiten durch die folgenden Aktivitäten.:

- Wir ermutigen die Kinder, ihre Gedanken, Ideen und Gefühle zu kommunizieren und zu den Erziehern und zu anderen Kinder Beziehungen aufzubauen.
- Wir beziehen die Entwicklung von Kommunikation- Sprach-, Lese- und Schreibfähigkeiten in die geplanten Aktivitäten in jedem Lernbereich mit ein.

- Wir bieten Möglichkeiten an, sich miteinander einer großen Vielfalt an Reimen, Musikstücken, Liedern, Gedichten, Geschichten und Sachbüchern zu widmen.
- Wir geben den Kindern die Gelegenheit, Sprache mit Bewegung zu verbinden durch gespielte Reime und Lieder, Rollenspiele und praktische Erfahrungen wie Kochen und Gartenarbeiten.
- Wir schaffen ein Umfeld für die Kinder, welches die Bedeutung der Sprache durch Schilder, Notizen und Bücher verdeutlicht.
- Wir geben den Kindern Zeit und Gelegenheit, durch Gespräche untereinander und mit Erwachsenen, eins-zu-eins oder in der Gruppe, die gesprochene Sprache weiterzuentwickeln.
- Wir achten besonders auf die Bedürfnisse der Kinder, für die Englisch eine Zweitsprache ist, und wechseln wenn nötig in ihre Muttersprache.
- Wir planen Möglichkeiten für die Kinder ein, neben Englisch und Deutsch auch andere Sprach- und Schriftsysteme kennen zu lernen.
- Wir werden früh auf eventuelle Schwierigkeiten bei der Sprachentwicklung der Kinder aufmerksam und können direkt darauf reagieren.
- Wir arbeiten, wenn dies erforderlich ist, eng mit zweisprachigen Fachkräften und Sprachtherapeuten zusammen.
- Wir lehren die Kinder durch „nonverbale Kommunikation“, d.h. Mimik und Gestik, wie auch den Tonfall, ihre Ausdrucks- und Aufnahmefähigkeit zu vervollständigen.

3.3.3 Mathematische Entwicklung

Bei der mathematischen Entwicklung geht es darum, sich mit bestimmten Lernmethoden und wichtigen Fähigkeiten vertraut zu machen und diese zu meistern. Dieses Lerngebiet umfasst das Zählen, Sortieren und Zusammenfügen, das Erkennen von Mustern, Verbindungen und Zusammenhängen sowie das Arbeiten mit Zahlen, Formen, Räumen und Maßen. Mathematisches Verständnis wird mit Hilfe von Geschichten, Liedern und Phantasiespielen gefördert, so dass Kinder Freude daran entwickeln, mit Zahlen – auch mit Zahlen über 10 – umzugehen und zu experimentieren.

- Wir bieten viele verschiedene Aktivitäten an, die sich auf die mathematische Entwicklung konzentrieren oder das mathematische Verständnis wecken, z.B. das Entdecken von Zahlen und Regelmäßigkeiten im direkten Umfeld und innerhalb der täglichen Routine.
- Wir bieten praktische Aktivitäten an, bei denen die Kinder gleichzeitig ihre Kommunikationsfähigkeit entwickeln können.
- Wir bieten Aktivitäten an, die die Phantasie anregen und Freude machen.
- Wir bieten Möglichkeiten an, die nächste Phase im Lernprozess der Kinder zu beobachten, zu beurteilen und zu planen.
- Schon im Kleinkindalter werden die Kinder spielerisch durch Fingerspiele und Reime als auch im Stuhlkreis auf die „Zahlenwelt“ vorbereitet.

3.3.4 Umwelterziehung

3.3.4.1 Kenntnis und Verständnis der Welt

In diesem Lerngebiet entwickeln unsere Kinder wichtige Kenntnisse, Fähigkeiten und Zusammenhänge, die ihnen dabei helfen, ihre Umwelt zu begreifen.

- Wir bieten Aktivitäten an, bei denen die Kinder Erfahrungen aus erster Hand machen können. Diese fördern Forschergeist, Beobachtungsgabe, das Lösen von Problemen, kritisches Denken, Entwicklungsfreudigkeit und Auseinandersetzung (z. B. Science Lab, Besuch der Feuerwehr).
- Wir schaffen eine Umgebung mit vielen Aktivitätsangeboten drinnen und draußen, die das Interesse und die Neugier der Kinder wecken.

3.3.4.2 Ethische, religiöse und interkulturelle Erziehung

Wir betreuen Kinder unterschiedlicher Nationalitäten. Die Aktivitäten und Spielsachen in unserem Kindergarten sollen den Kindern helfen, ihr Wissen und ihr Verständnis über Menschen und Kulturen in unserer Gesellschaft und auf der ganzen Welt zu erweitern. So feiern wir z.B. nicht nur christliche Feste, sondern beziehen in unseren Jahresablauf auch Feste anderen kulturellen und religiösen Ursprungs mit ein. Wir geben den Kindern Gelegenheit, Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Volkszugehörigkeit, Sprache, Religionen und Kultur, sowie besondere Lernbedürfnisse, körperliche Fähigkeiten und Behinderungen spielerisch (z.B. durch Puppen und Spielsachen) kennen zu lernen und zu hinterfragen. Niemand wird aufgrund von Volkszugehörigkeit, Hautfarbe, Geschlecht, Behinderung, Religion, Lebensstil oder Kultur diskriminiert. Kinder mit verschiedenem kulturellen Hintergrund werden integriert. „Fremd sein aber nicht fremd bleiben!“

3.3.4.3 Medienbildung und -erziehung

Unser pädagogisches Fachpersonal leitet die Kinder an, mündlich oder auf andere Art und Weise zu kommunizieren und Dinge und Erlebnisse zu dokumentieren. Wir unterstützen die Kinder darin, Medienkompetenz anhand von angeleiteter Internetbenutzung, Büchereibesuchen und Radio- sowie CD-Spieler-Nutzung zu entwickeln.

3.3.5 Bewegungs- und Körperkompetenz/Bewegung, Rhythmik, Sport

Ein positives Körpergefühl und Beweglichkeit sind eine Grundvoraussetzung für eine ausgewogene Entwicklung unserer Kinder. Wir fördern die Bewegungs- und Körperkompetenz durch die folgenden Aktivitäten:

- Wir planen Aktivitäten, die für die Kinder eine angemessene körperliche Herausforderung sind.
- Wir bieten drinnen und draußen ausreichend Platz für diese Aktivitäten.
- Wir lassen den Kindern genügend Zeit, um eine Vielfalt von Geräten zu nutzen.
- Wir machen die Kinder im Rahmen ihrer Übungen mit der „Sprache der Bewegung“ vertraut.

- Kindern mit motorischen Störungen geben wir Zeit und Gelegenheit, ihre körperlichen Fähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern; dabei arbeiten wir, wenn nötig, auch mit Physio- und Beschäftigungstherapeuten zusammen.
- Wir bieten, wenn nötig, zusätzliche Hilfe an, indem wir einzelne Kinder unterstützen und sie zu größerer Unabhängigkeit bei körperlichen Aktivitäten anregen.
- Wir bieten den Kindern 1-mal pro Woche eine angeleitete Sportstunde in der Turnhalle des Schwabinger Sportvereins an.
- Wir bieten den Kindern 1-mal pro Woche einen angeleiteten Rhythmikkurs an.

3.3.6 Ästhetik, Musik, Kunst und Kultur

Kreativität ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Durch das Fördern der Kreativität fällt es Kindern oft leichter, Zusammenhänge zwischen verschiedenen Lerngebieten zu erkennen und so ihr Verständnis insgesamt zu erweitern. Dieser Lernbereich umfasst Kunst, Musik, Tanz, Rollenspiele und Phantasiespiele.

- Wir schaffen eine anregende Umgebung, in der Kreativität, Originalität und Ausdrucksfähigkeit geschätzt werden.
- Wir bieten eine Vielzahl von Aktivitäten an, bei denen die Kinder alle ihre Sinne einbringen können.
- Wir geben den Kindern ausreichend Zeit, um eigene Ideen zu entdecken, zu entwickeln und zu Ende zu bringen.
- Wir geben ihnen Gelegenheit, ihre Ideen auf vielerlei Arten und Weisen auszudrücken.
- Wir bieten Materialien aus vielen Kulturen an, um verschiedene Denkweisen anzuregen.
- Wir bieten Gelegenheiten, mit Künstlern zusammenzuarbeiten (einmal wöchentlich je eine Altersgruppe durch Kunsterziehung).
- Orffsche Instrumente stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung und werden aktiv in den Alltag eingebunden.
- Wir nehmen Rücksicht auf den jeweiligen religiösen und kulturellen Hintergrund der Kinder in Bezug auf bestimmte Formen oder Ausdrucksformen in der Kunst.
- 1-mal pro Woche findet ein Musik-/Singkreis statt

3.3.7 Hygiene und Gesundheitserziehung

In einem Kindergarten kommt es immer wieder zu Erkrankungen. Wir haben Kindern und Personal gegenüber die Verpflichtung, mögliche Krankheiten und Ansteckungsrisiken so gering wie möglich zu halten. Vor der Erstellung von Richtlinien

haben wir uns durch das örtliche Gesundheitsamt sowie durch Dr. Drees, unser zuständiger Arzt bei der Münchner Rück, beraten lassen.

Das Personal erhält regelmäßig Schulungen zum Thema Basishygiene und erhält Fortbildungen durch erste Hilfe Kurse am Kind. Erste Hilfe Kurse für Eltern finden ebenfalls statt. Notfallpläne (z.B. für Läusebefall) wurden erarbeitet. Die Regelungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) werden entsprechend beachtet.

Wichtige Punkte in der Gesundheitserziehung der Kinder in der täglichen Praxis:

- Wir erziehen die Kinder dazu, sich konsequent und regelmäßig die Hände zu waschen
 - o nach einem Toilettengang und
 - o vor dem Essen.
- Wir lehren die Kinder Umgangsformen wie
 - o Ellenbogen vor den Mund beim Husten und
 - o Nase putzen.
- Wir bieten den Kindern eine wertvolle und gesunde Ernährung (biologisch).
- Die Kinder putzen sich nach den Mahlzeiten die Zähne bzw. werden dazu angeleitet.
- Das Gesundheitsamt der Stadt München kommt regelmäßig in die Kita zur Karies Prophylaxe die mit den Kindern durchgeführt wird

Wir haben im Kindergarten eine gründliche Gesundheit- und Sicherheitsprüfung durchgeführt, um zu garantieren, dass es für die Kinder so sicher wie möglich ist. Von der Malfarbe bis zu den Putzmitteln wurde alles untersucht, wobei alles, was zu Gefahren führen könnte, ausgetauscht wurde. Ein entscheidender Faktor unseres Gesundheits- und Sicherheitssystems ist die sofortige Meldung eines möglichen Problems.

3.3.8 Partizipation/Beschwerdemanagement

Partizipation bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe bzw. Mitbestimmung. In der Einrichtung wird Partizipation in allen Gruppen praktiziert, so werden z.B. Lese-, Buch- und Geschichtenentscheidungen durch die Kinder getroffen. Außerdem darf beispielsweise über Ausflüge, Exkursionen und die Gartengestaltung entschieden werden.

Auch in der Gruppe der Butterflies wird schon Wert auf Partizipation gelegt: So dürfen die Kinder beispielsweise entscheiden von wem sie gewickelt werden wollen. Sie dürfen auch auswählen was sie essen möchten und wann sie satt sind.

Die Kinder werden regelmäßig dazu aufgefordert ihre Beschwerden loszuwerden (z.B. Essensauswahl). Gemeinsam werden mögliche Lösungswege gesucht.

3.3.9 Gender in der Kita

In der Einrichtung wird dem Thema Entwicklung einer Geschlechteridentität eine wichtige Rolle eingeräumt. Dabei geht man davon aus, dass die Geschlechteridentität nichts Feststehendes, von vornherein Festgelegtes ist, sondern in sozialer Interaktion und in der Kommunikation entwickelt wird. Die Kinder entscheiden im Rahmen ihrer Möglichkeiten, was für ein Mädchen oder Junge sie sind bzw. sein wollen, und ob sie sich mit den geschlechtstypischen sozialen Erwartungen identifizieren oder nicht. Wichtig ist, dass Kinder eine Geschlechtsidentität entwickeln, mit der sie sich wohl fühlen und die auf Gleichberechtigung und Gleichachtung basiert. Die Kita legt Wert darauf, dass die Kinder einengende Geschlechterbilder erweitern können. Dies wird in der Einrichtung u.a. auch dadurch gefördert, dass entsprechendes Spielzeug (z.B. Puppenecke, Werkzeug, Autos etc.) sowohl für Mädchen und Jungen gleichermaßen jederzeit zur Verfügung steht.

Auch das Geschlecht der pädagogischen Bezugsperson hat einen Einfluss darauf, wie Kinder sich selbst als Mädchen oder Jungen wahrnehmen lernen und darauf, wie Kinder Erwachsene erleben. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass Jungen und Mädchen die Chance erhalten, Männer und Frauen im Alltäglichen zu erleben. Die Kita hat zwei männliche Kräfte angestellt, sodass die Kinder sich sowohl an Frauen als auch an Männer orientieren können.

3.4 Beobachtung von Kindern

Es werden die Beobachtungsbögen Sismik, Seldak und Perik genutzt (für Kinder von 3-6 Jahren). Darüber hinaus werden die zwei Bildungsdokumentationsbögen Liseb 1 und Liseb 2 für Kinder von 0-3 Jahren verwendet.

4. Umsetzung/Beispiele aus der Praxis

Anhand von einigen Praxisbeispielen veranschaulichen wir im folgenden wie wir unsere pädagogischen Grundsätze und Ideen umsetzen.

4.1 Wie die Kinder lernen zu lernen

Am Beispiel: Spielen mit Knete

- Die Kinder entwickeln ihre fein- und grobmotorischen Fähigkeiten.
- Sie entwickeln die Koordination von Augen und Händen.
- Wir fördern ihre kreativen Fähigkeiten und Ideen.
- Die Kinder benutzen und begreifen nach und nach grundlegende mathematische und physikalische Begriffe und Konzepte, z.B. größer, kleiner, schwerer, leichter etc.
- Wenn sie in kleinen Gruppen arbeiten, entwickeln die Kinder soziale Fähigkeiten, wir fördern ihre Sprache und sie lernen, mit anderen zu teilen und sich zu arrangieren.

Am Beispiel: Malen am Maltisch

- Die Kinder entwickeln ihre feinmotorischen Fähigkeiten und die Koordination von Augen und Händen.
- Sie entdecken ihre Kreativität.
- Sie üben ihre ersten Schreibkenntnisse.
- Sie beginnen zu begreifen, dass sie mit ihrem Stift sinnvolle Zeichen auf das Papier bringen können und werden nach und nach verstehen, dass wir von links nach rechts und von oben nach unten schreiben.
- Sie lernen, still zu sitzen und sich zu konzentrieren.

Am Beispiel: Kochen und Backen in der Küche

- Die Kinder entwickeln ihre feinmotorischen Fähigkeiten und die Koordination von Augen und Händen.
- Wir fördern ihre kreativen Fähigkeiten und Ideen.
- Die Kinder benutzen und begreifen allmählich ihre mathematischen Fähigkeiten, z.B. beim Abwiegen, Abmessen, Zählen und Vergleichen von Mengen.
- Wenn sie in kleinen Gruppen arbeiten, entwickeln die Kinder ihre sozialen Fähigkeiten und ihre Sprechfähigkeit wird gefördert.
- Außerdem entwickeln sie ihre Sinne, z.B. Riechen, Schmecken, Tasten und Fühlen.

Am Beispiel: Stuhlkreis für die „ganz Kleinen“

- Die Kinder entwickeln ein Gespür für Musik durch Lieder und die Nutzung von Musikinstrumenten.

- Sie entwickeln eine Gruppendynamik und ein Zusammengehörigkeitsgefühl.
- Sie entwickeln feinmotorische Fähigkeiten durch das Nachahmen von Fingerspielen.
- Auch die Augen-Hand-Koordination wird durch Fingerspiele gefördert.
- Die Kinder lernen, sich zu konzentrieren und auf andere Rücksicht zu nehmen.
- Durch stetiges Wiederholen der Lieder und Fingerspiele wird die Erinnerungsfähigkeit der Kinder gefördert.
- Durch das tägliche Zählen der Kinder im Kreis werden sie auf die Zahlenwelt vorbereitet.

4.2 Konfliktlösung

Unsere Verhaltensregelung ist darauf ausgerichtet, das Wohlergehen der Kinder sicherzustellen. Wir möchten mit den Kindern so arbeiten, dass sie in einem Umfeld des gegenseitigen Respekts und der Rücksichtnahme Selbstdisziplin und Selbstvertrauen entwickeln.

Grundlage einer ausgeglichenen und respektvollen Atmosphäre in der KiTa bilden wichtige Verhaltensgrundsätze:

- Immer das Verhalten, nie das Kind selbst kritisieren
- Die erwünschte Verhaltensänderung positiv formulieren; z.B. „Lass den Sand im Sandkasten“ anstatt „Nicht den Sand auf den Boden werfen“.
- So oft wie möglich loben; erwünschtes Verhalten wahrnehmen und sich positiv dazu äußern.
- Bedürfnisse nach Sicherheit, Vertrauen, Anerkennung und Mitgefühl erfüllen
- Grenzen setzen. Kinder brauchen die Gewissheit, dass unkontrolliertes Verhalten nicht toleriert wird. Sie dürfen nicht verletzt werden und sich nicht selbst verletzen.
- Konsequent sein. Stets die gleiche Reaktion in der gleichen Situation zeigen. Dies vermittelt den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und gibt ihnen die Möglichkeit, zukünftige Konfliktsituationen vorauszusehen und ungünstige Situationen zu vermeiden.
- Stets das tun was angekündigt wurde. Keine leeren Drohungen aussprechen. Vertrauen aufbauen.
- Beim Gespräch mit den Kindern über ihr Verhalten in ihrer unmittelbaren Nähe und auf ihrer eigenen Augenhöhe kommunizieren.
- Die Kinder auf ihre eigenen Gefühle und die der anderen aufmerksam machen. Feedback geben (z.B. „Ich habe den Eindruck, du bist wütend“); ihnen verschiedene Möglichkeiten des Gefühlsausdrucks und der des Umgangs mit ihren Gefühlen aufzeigen. Ihnen helfen, sich der Gefühle anderer Menschen bewusst zu werden.

- Kinder, die noch nicht alt genug sind, um sich mit Worten zu entschuldigen, werden darin unterstützt, sich mit entsprechenden Gesten verständlich zu machen (z.B. Kopf streicheln).
- Nicht immer gibt es Zeit für Erklärungen. Hier sollen die Kinder die Autorität der Bezugspersonen anerkennen und auf ein „Nein“ entsprechend reagieren können.
- Das pädagogische Fachpersonal im Kindergarten sorgt dafür, dass die Regeln jederzeit eingehalten werden, so dass die Kinder immer mit Sicherheit wissen, was sie erwartet und so sinnvoll Gewohnheiten und Verhaltensmuster aufbauen können.
- Wir bemühen uns, den Kindern in Bezug auf Freundlichkeit, Fürsorge und Höflichkeit ein positives Vorbild zu sein.
- Wir heben positives Verhalten wie Freundlichkeit und den Willen zu teilen lobend hervor.

4.3 Vorschule, heißt auch: „Lernen von Geburt an“

Jedes Kind, gleichgültig in welchem Alter es mit der Vorschule beginnt, bringt eine ganze Reihe unterschiedlicher Erfahrungen und Kenntnisse mit. Uns ist es wichtig, Kommunikationsfähigkeit, Lese-, Schreib- und numerische Fähigkeiten früh zu fördern, um die Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten. Kinder im Alter von drei, vier und fünf Jahren machen täglich neue Erfahrungen und lernen stetig dazu. Durch Spielen, Sprechen, Beobachten, Planen, Hinterfragen, Experimentieren, Ausprobieren, Nachdenken und auch durch die Reaktion auf das pädagogische Fachpersonal, die Eltern und aufeinander vertiefen sie ihr Verständnis. Unser Team des Münchener Riesen Kindergartens wird sich bemühen, jedem Kind all diese Möglichkeiten zu bieten und jedes Kind spezifisch und nach seinen Bedürfnisse zu fördern.

Die genannten Themen werden nicht nur zu den Zeiten angesprochen zu denen die Vorschule stattfindet, sondern auch immer dann, wenn sich die Gelegenheit in Alltagssituationen ergibt. Die Themen werden natürlich nicht nur mit den Vorschulkindern bearbeitet, sondern auch mit allen Kindern, nur eben mit den Vorschulkindern vertieft.

Die Vorschule findet in der Regel 1x pro Woche, manchmal, je nach dem, welche und wie viele Kinder da sind, auch öfter und zwar im Essensraum statt, so dass die Kinder ungestört lernen können.

Das Vorschulkonzept lässt sich in folgende Bereiche aufteilen:

1. Sprachschulung (z.B. Ausdrucksweise, Wortschatz, Laute der Buchstaben)
2. Wahrnehmung (z.B. Mengen erfassen, Buchstaben erkennen, Sinne schulen)
3. Motorik (z.B. Stifthaltung und -führung)
4. Sozialverhalten (z.B. Gruppen-, Partneraufgaben, Sprechen in der Gruppe, Regeln)

5. Besondere Fähigkeiten und Selbstdisziplin (z.B. Kleben, Schneiden mit Schere und Messer, Konzentration, Sorgfalt, Ausdauer)
6. Vorbereitung auf den Schuleintritt
7. Kontakt zur „Außenwelt“
8. Besuch von Theatern

4.3.1 Sprachschulung

- Ausdrucksweise: Rollenspiele, Wortspiele, Reimen sowie Geschichten vorlesen und nacherzählen und Erzählen eigener Geschichten.
- Wortschatz wird erweitert, ebenfalls über das Erzählen, Nacherzählen, Nachspielen von Geschichten sowie Worträtsel
- Laute der Buchstaben: Reime, Spiele, Wortspiele

4.3.2. Wahrnehmung

Bereich Sinne:

Tasten/Fühlen: Formen tasten (Pyramide, Würfel, Kreis, Dreieck etc.), Gegenstände blind erkennen, beschreiben, wie sich etwas anfühlt, verschiedene Oberflächen/Strukturen kennen lernen (z.B. Rinde, Schmirgelpapier, Watte, Seide etc.)

Hören: laut/leise (Lärmampel, Geräusche vergleichen, eigenes Empfinden), Spiele (Flüsterpost), Geräusche erkennen (Vogelstimmen, Naturgeräusche von CD, mit geschlossenen Augen beschreiben, was man hört), Geräusche einer Aktion zuordnen (Aufräummusik)

Sehen: Farben erkennen, mischen, Test Rot-Grün-Sehschwäche, Bilder erkennen und benennen, eigene Bilder beschreiben und erklären (die eigene Sicht der Dinge), Sehvermögen, Details erkennen

Schmecken und Riechen: Zuordnen Können und benennen Können von Geschmack und Geruch zu den entsprechenden Gegenstand, Essen, etc..

Bereich Mengen erfassen:

Simultanerfassung (welche Mengen werden „mit einem Blick“ erkannt, ab welcher Anzahl muss gezählt werden, Unterschiede bei den Ergebnissen je nach Anordnung der Gegenstände)

Arbeiten mit Montessori-Material (Spindelkasten, Zuordnung Zahl-Menge)

4.3.3. Motorik

- Schwungübungen (Bogen, Zick-Zack, Strichführung)
- Genauigkeit (z.B. beim Ausmalen)
- Kleben bzw. Schneiden mit Messer und Schere
- Linkshänder/Rechtshänder: welche Hand bevorzugen die Kinder für welche Arbeit? Linkshänderschere stehen den Kindern zur Verfügung, die lieber mit links schneiden.

4.3.4. Sozialverhalten

- Konfliktlösen im Einzelnen und in der Gruppe (Zweiergespräch, Probleme werden vor der Gruppe diskutiert, die Gruppe sucht nach Lösungen)
- Selbstvertrauen fördern
- Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung sollen gestärkt werden

4.3.5. Besondere Fähigkeiten und Selbstdisziplin

- Konzentration/Ausdauer: Puzzeln, Aufgaben zu Ende führen, ruhig einer Geschichte zuhören
- Sorgfalt beim Ausmalen, Aufräumen, Basteln, im Umgang mit Material und dem Besitz anderer

4.3.6. Vorbereitung auf den Schuleintritt

Die Kinder sollen die Schule und was sie dort erwartet kennen lernen: Über Bilderbücher, Geschichten, Erzählungen älterer Geschwister/Hortkinder erfahren sie, was sie in der Schule erwartet, was in der Schule gemacht wird und können in der gewohnten Gruppe Ängste und Erwartungen zur Sprache bringen („Horrorgeschichten“ der Älteren, Angst, etwas nicht zu können, Freude, zu den Großen zu gehören usw.).

Ein Besuch in einer Schule trägt dazu bei, die Hemmschwellen abzubauen und die Kinder selbst erfahren zu lassen, wie eine Schule aussieht, riecht, sich anfühlt.

Über Rollenspiele hat jedes Kind die Gelegenheit, sich in die Lage eines Schulkindes/eines Lehrers versetzen und so schon mal Schule zu erleben.

4.3.7. Kontakt zum erweiterten Umfeld und der erweiterten Umgebung

Ein weiteres wichtiges Thema mit Schwerpunkt auf der Vorschulgruppe und der Vorschule ist der Kontakt mit der „Außenwelt“. So, wie die Kinder aus der „kleinen Welt Familie“ in die „große Welt Kindergarten“ gewechselt sind, so werden sie jetzt darauf vorbereitet, die nun klein gewordene Welt Kindergarten zu verlassen und „neue Welten“ zu entdecken.

Die Kinder sollen dabei einerseits die Erfahrung machen, dass sie wachsen und immer mehr können, andererseits auch darauf vorbereitet werden, dass es für jede Situation (Straßenverkehr, Einkaufen usw.) Regeln gibt, die beachtet werden müssen. Über das gemeinsame Entdecken neuer Bereiche (Wege, Park, Theater, Spielplatz, Museum), die zum Teil schon bekannt, zum Teil aber auch neu sind, erweitern die Kinder ihren Horizont und erleben das Neue als etwas Spannendes, Aufregendes, und nicht als etwas Angst einflößendes. Und so wird aus der Frage „Kann ich das“ (→ Thema Selbsteinschätzung) die Entdeckung „ich kann das“ (→ Thema Selbstwahrnehmung) und zum Schluss die selbstbewusste Erkenntnis „das kann ich“ (→ Thema Selbstvertrauen).

4.4 Hort

Die Kinder im Hort haben je nach Alters- und Schulstufe einen unterschiedlichen Leistungsstand. Der Hort erfasst diesen in enger Zusammenarbeit mit Lehrern und

Eltern und bietet dadurch die Möglichkeit, die Kinder individuell zu fördern, fordern und beim Lernen des Schulstoffes zu unterstützen. Hierzu werden die Hausaufgaben intensiv betreut.

Zusätzlich gibt es Projekte, Spiele sowie themenspezifische Angebote, die es den Kindern ermöglichen, das in der Schule Gelernte zu verstehen, zu vertiefen und zu festigen und auch Interesse für Neues zu wecken. Auch ist es für die weitere Entwicklung der Kinder wichtig, Selbständigkeit zu erlernen und zu übernehmen. Der Hort übernimmt hier die Mitverantwortung, die Hortkinder dazu in allen Lebensbereichen zu unterstützen und anzuleiten.

Je älter die Kinder werden, um so mehr fordern sie ein, ihre Umgebung mitzubestimmen. Diese Möglichkeit wird den Kindern geboten und mit ihnen erarbeitet.

Wichtige Punkte des Hortkonzeptes sind:

1. Hausaufgabenbetreuung
2. Freizeitgestaltung
3. Projekte
4. Sozialverhalten
5. Auseinandersetzung mit der Umwelt
6. Partizipation
7. Umgang miteinander - Kommunikationsformen

4.4.1. Hausaufgabenbetreuung

- Selbständige Hausaufgabenbewältigung in ruhiger Lernatmosphäre mit Rücksichtnahme auf die anderen Kinder.
- Einzelne Fragen und Schwierigkeiten werden dabei durch die Hilfe eines Erziehers bewältigt.
- Individuelle Lernförderung durch Kleingruppenarbeit in Form von Übungsdiktaten, Rechentests und Lernspielen.

4.4.2. Freizeitgestaltung

- Gemeinsames altersgemischtes Basteln und Spielen in Kleingruppen wobei die Kinder ihre Phantasie trainieren, das Interesse für Neues wecken, von den Älteren lernen und das Zusammenspiel üben.
- Bewegungsangebote zum Ausgleich des Schulalltags (z. B. Fußballspielen, Park- und Spielplatzbesuche).
- Umfangreiche Spiel- und Beschäftigungsangebote für das Spielen allein und mit mehreren.

4.4.3. Projekte

Altersspezifische sowie auch altersgemischte und durch die Erzieher geführte Angebote die teilweise auf den Schulstoff bezogen sind oder auch horteigene Themen beinhalten, hierzu zählen u.a.: Englisch, Musik, Lese-, Rechenübungen usw. ; Projektthemen werden erarbeitet z.B. wir drehen einen Film.

4.4.4. Sozialverhalten

- Konfliktlösung in der Gruppe und in Einzelgesprächen
- Regelmäßiges gemeinsames Besprechen von Gefühlen und dem Wirken von Wörtern und Handeln auf andere (Respektsvermittlung)
- Förderung von Selbstvertrauen
- Selbsteinschätzung
- Förderung der Gruppendynamik
- Kinder übernehmen „Ordnungs-Ämter“

4.4.5. Auseinandersetzung mit der Umwelt

- Regelmäßige Ausflüge in verschiedene Museen, die Natur, Theatervorführungen
- Wegetraining der Klassen 2, 3 und 4
- Einkaufen
- Eigene Theaterspiele mit Themen der Welt
- Gemeinsam weltliche Feste feiern

4.4.6. Partizipation

- Besprechen und Festhalten von Regeln in der Gruppe
- Mitbestimmung bei Ausflügen, Festen und besonderen Aktionen
- Essensplanmitbestimmung
- regelmäßige Kinderkonferenzen

4.4.7 Umgang miteinander- Kommunikationsformen

- wie gehe ich auf die anderen Kinder der Gruppe zu, wie nehme ich Kontakt auf.
- Akzeptanz, wenn andere Kinder sich zurückziehen möchten
- Akzeptanz von unterschiedlichen Verhalten
- Akzeptanz anderer Meinungen

Anlage

Elternumfrage 2010-2011

ELTERNUMFRAGE MÜNCHENER RIESEN, Kindergartenjahr 10/11

I ALLGEMEIN

- Anzahl der Jahre als aktives Mitglied bei den Münchener Riesen:
 bis 1 Jahr bis 3 Jahr bis 5 Jahr mehr als 5 Jahre
- Was war ausschlaggebend für die Entscheidung, Ihr Kind bei uns zu melden?
 (Mehrfachnennungen möglich)
 betriebsnahe Einrichtung Qualität guter Ruf gutes Konzept
 Geschwister in Einrichtung Empfehlung Wohnortnahe Arbeitsortnahe
 Einziger freier Platz Bilingual gute Verkehrsanbindung
 Lange Öffnungszeiten (7:30 - 18:00)
- Wie gerne geht Ihr Kind in die Einrichtung?
 sehr gerne gerne weniger gerne
- Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Münchener Riesen?
 sehr zufrieden zufrieden weniger zufrieden
 Falls mit „weniger zufrieden“ oder „unzufrieden“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

- Wie zufrieden sind sie ...

	++	+	-
mit dem Vorstand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mit der Transparenz der Vorstandsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mit der Transparenz der pädagog. Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der jetzigen Leitung der Einrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

 Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

1

Elternumfrage 2010-2011

- Wenn ich ein Anliegen habe, weiß ich an wen ich mich wenden kann:
 tritt voll zu tritt zu tritt teilweise zu tritt überhaupt nicht zu

- Wie zufrieden sind sie mit den folgenden Informationswegen sowie deren Informationsqualität

	++	+	-
E-Mail	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aushänge am schwarzen Brett im Keller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aushänge der Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Webseite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternversammlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitgliederversammlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

- Wie zufrieden sind sie ...
 mit dem Umfang der eigenen Elternarbeit / Elternaufgabe ++ + -
 mit der Beteiligung von Seiten der Eltern ++ + -

Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

- Wir benötigen auch zukünftig Ihre aktive Mitarbeit. Möchten Sie gerne an unserer Einrichtung mehr mitwirken als Sie dies gegenwärtig tun?
 Ja Nein

Wenn ja: Wie würden Sie gerne mitwirken? (Bitte den Vorstand diesbezüglich kontaktieren)

2

Elternumfrage 2010-2011

- Persönliche Anregungen / Kritik / Ideen zur Einrichtung:

- Anmerkungen / Verbesserungen / Kritik zum Fragebogen der Elternumfrage

3

Elternumfrage 2010-2011

II RÄUMLICHKEITEN

- Wie empfinden Sie die Räumlichkeiten und die Ausstattung im Haus?

	++	+	-
kindgerecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hygiene / Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ordnung / Übersichtlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

- Wie empfinden Sie die Außenanlage, Gartenfläche und Außenspielmaterial?

	++	+	-
kindgerecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hygiene / Sauberkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ordnung / Übersichtlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4

III PÄDAGOGISCHE ARBEIT / KONZEPTION (Bitte pro Kind einmal ausfüllen)

Mein Kind besucht: Butterflies Penguins Turtles Hort

1. Wie zufrieden sind sie mit ...
- | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | ++ | + | - |
| Eingewöhnung am Anfang | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bringsituation | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Abholssituation | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hohe des Elternbeitrages | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sonstige Kosten, z.B. Bauernhof, Ausflüge, ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| der Nutzung des Englischen Gartens | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schlafzeiten (nur für Butterflies u. Penguins) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hausaufgabenbetreuung (nur für Hort) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Freizeitgestaltung (nur für Hort) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Feierngestaltung (nur für Hort) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

2. In der Gruppe ...
- | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | ++ | + | - |
| wird die Erziehungsaufgabe ergänzt und unterstützt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| wird ihr Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung begleitet | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| hat ihr Kind genügend Zeit und Raum zum Spielen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| erlebt ihr Kind Eigenbeteiligung und Mitbestimmung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| wird ihr Kind in der Selbständigkeitsentwicklung unterstützt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| wird soziales Verhalten geübt und erlebt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| geht man freundlich und hilfsbereit miteinander um | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| wird Verständnis für Natur und Umwelt geweckt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| bekommt ihr Kind genügend Bewegung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| erlebt ihr Kind einen achtsamen Umgang mit Sachen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| wird auf gesunde Ernährung besonders Wert gelegt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| erlebt ihr Kind einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| erlebt man ein freundl. und geordnetes Miteinander zu Tisch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| werden Sprechen und Sprachentwicklung gefördert | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| lernt ihr Kind verschiedene Kulturen kennen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| erhält ihr Kind vielfältige musikalische Anregungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| erhält ihr Kind vielfältige gestalterische Anregungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| erlebt ihr Kind verschiedene Ausflüge / Projekte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- Nur für **Turtles**:
 bekommt ihr Kind eine gute Vorbereitung für die Schule
- Nur für **Hort**:
 bekommt ihr Kind Unterstützung in schulischen Belangen
- bekommt ihr Kind ausreichend Hausaufgabenbetreuung
- Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

3. Wie zufrieden sind Sie mit ...
- | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | ++ | + | - |
| den Betreuerinnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Informationen über den Alltag und Entwicklung des Kindes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Informationen über Gruppenaktivitäten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gesprächen beim Bringen/Abholen mit den Betreuerinnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Begrüßung/Verabschiedung des Kindes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Informationfluss zwischen Eltern und Betreuerinnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| regelmäßigen Entwicklungsgespräche über Ihr Kind | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Informationsfluss zwischen Eltern und Elternbeirat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kommunikation der Eltern untereinander | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Elternversammlungen der entspr. Gruppe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Informationsfluss zw. Lehrer und Betreuerinnen (nur Hort) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

4. Wie empfinden Sie die Ausstattung mit Lern- und Spielmaterial?
- | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | ++ | + | - |
| kindgerecht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| altersgemäß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hygiene / Sauberkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ordnung / Übersichtlichkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- Falls mit „-“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

5. Hat sich der Einsatz des Elternbeirats bewährt?
- ja teils/teils nein
- Falls mit „teils/teils“ oder „nein“ geantwortet, was sollte verbessert werden:

6. Die Zweisprachigkeit der Münchener Riesen ist uns:
- sehr wichtig wichtig unwichtig
- Falls Sie mit der aktuellen Umsetzung nicht zufrieden sind, welche Verbesserungsvorschläge haben Sie:

7. Wie wichtig sind Ihnen folgende Angebote (nur für **Butterflies, Penguins und Turtles**)
- | | | | | |
|-------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | für Alter unwichtig |
| Faschingstest | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sommertest | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Laternenumzug | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weihnachtstest | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bauernhof | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Skitage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Große Ausflüge | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kleine Ausflüge in der Gruppe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Turnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Art Lady | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Science Lab | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- Verbesserungsvorschläge / Neue Ideen:

Literatur

- BEP - Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, 2. Auflage 2006, Bayer. Staatsmin. und Institut f. Frühpädagogik, ISBN 978-3-589-25253-4
- BayKiBiG - Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), 2005 (www.stmas.bayern.de)
- Birth to three matters, Sure Start Unit, Caxton House, 2003 (update 2005)
- Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten, 2003 (www.stmas.bayern.de)
- Münchener Riesen e.V.; Pädagogisches Gesamtkonzept UN- Rechte der Kinder 1959